



FRANKFURTER NUMISMATISCHE GESELLSCHAFT

Frankfurt am Main

Am 19. Februar 2014 stellte uns Herr Wilhelm Müsseler von der Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf.

„Die Sammlung Dr. Hans Maag“

vor. Ende der 1960er Jahre begann der Zahnarzt Dr. Hans Maag mit dem Sammeln antiker griechischer Münzen. Anfangs tätigte er hauptsächlich Käufe von Sammlerlots auf der Suche nach noch unentdeckten Schätzen. Dabei kamen zum Teil hervorragend erhaltene Stücke und große Seltenheiten in seine Sammlung. Schon bald kaufte er auch schöne Einzelstücke auf Auktionen. So kam im Laufe der Jahre eine beachtliche Sammlung antiker Münze zusammen. Im Jahr 1996 verlor Dr. Maag bei einem Raubüberfall einen beträchtlichen Teil seiner Münzsammlung, viele wertvolle Einzelstücke gingen ihm verloren.

Nach diesem herben Rückschlag machte er sich, auch unter Verwendung der von der Versicherung ausgezahlten finanziellen Entschädigung, tatkräftig an den Neuaufbau seiner Sammlung.

Im Jahr 1999 konnte er große Teile einer Sammlung lykischer Münzen ersteigern, in der Folge hat Dr. Maag sich mit hohem zeitlichen und finanziellen Aufwand auf das Sammeln lykischer Münzen konzentriert.

Da Dr. Hans Maag keine direkten Erben hatte, brachte er sein komplettes Vermögen in eine Stiftung ein, neben Immobilien und seiner Münzsammlung auch ein sehr umfangreiches Archiv zur regionalen Geschichte seines Heimatortes Bad Nauheim. Da eine museale Präsentation der Münzen umfangreiche bauliche Maßnahmen erfordert hätten und ein ausreichender Versicherungsschutz kaum bezahlbar wäre, entschied die Stiftung, sich von der Münzsammlung zu trennen.

So wurde im Jahr 2012 eine der weltweit bedeutendsten Privatsammlungen lykischer Münzen durch die Münzhandlung Dr. Busso Peus Nachf. versteigert. Herr Müsseler war maßgeblich an der Erstellung des Auktionskatalogs beteiligt.

Im Vortrag zeigte er eine ganze Reihe von Stateren, Drachmen und Mehrfachdrachmen, aber auch Bronzemünzen. Faszinierende Erhaltungen und große Seltenheiten ließen den numismatischen Wert der Sammlung erahnen.

Dem Vortrag von Herrn Wilhelm Müsseler folgten 22 Zuhörer.